



Der Korrektur-Knigge

**Leistungserhebung
und Leistungsbewertung im Fach
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen
an Realschulen**

München 2012

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Leitung des Arbeitskreises und Redaktion:

Wolfgang Jirschik, ISB

Mitglieder des Arbeitskreises:

Monika Brebeck	Staatliche Realschule Markt Schwaben
Robert Lehner	Staatliche Realschule Abensberg
Andreas Meißner	Staatliche Realschule Hilpoltstein
Sabine Welzenbach	Staatliche Realschule Landshut

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Anschrift:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Realschule
Schellingstr. 155
80797 München
Tel.: 089 2170-2375
Fax: 089 2170-2813
Internet: www.isb.bayern.de

Druck und Vertrieb:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22
93491 Stamsried
Internet: www.voegel.com

ISBN 978-3-89650-338-1

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Nennung beider Geschlechter verzichtet.

Der Inhalt: Alles auf einen Blick

	Seite
Kapitel 1: Mit Fehlern zum Erfolg: Fehler produktiv nutzen	9
1.1 Ohne Fehler keine Weiterentwicklung	10
1.2 Von Rechnungswesen zu „BwR“: ein Fach im Wandel	11
1.3 Einführung in die Arbeit mit der Handreichung	13
• Im Mittelpunkt: die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers	13
• Leistungsbewertung vs. Bewertungsspielräume	13
• Die Handreichung setzt Maßstäbe, ersetzt aber nicht die eigene pädagogische Verantwortung	13
• Besondere Verantwortung der Fachschaft	14
1.4 Zur Konzeption der Handreichung	14
• Das Aufgabenkonzept	14
• Das Gliederungskonzept	14
• Das inhaltliche Konzept	15
• Darstellung von Korrektur und Bewertung der Schülerlösung	15
Kapitel 2: Vom Lehrplan zur Aufgabenstellung	17
2.1 Vom Lehrplan zur Aufgabenerstellung	18
2.1.1 Orientierung am Lehrplan	18
• Lehrplanbezug und Grundwissen	18
• Anforderungsniveau des Lehrplans	18
• Intentionen des Lehrplans	18
2.1.2 Kenntnis der Art der Aufgabenstellung	19
2.1.3 Klarheit von Frage- bzw. Aufgabenstellung	19
2.1.4 Die Vorbildfunktion der Aufgabenstellung	20
• einwandfreie äußere Form	20
• selbst erstellte Aufgaben – Abschlussprüfung als Anregung	20
• Schüler als Mitarbeiter im (Modell-) Unternehmen	20
• Das Modellunternehmen	20
2.1.5 Aktualitäts- und Praxisbezug	22
• Realität und Aktualität	22
• Didaktische Reduktion	22
2.1.6 Anforderungen an Leistungserhebungen	22
• Vielfalt statt Einfalt bei Aufgabenstellungen und Grundwissen	22
• Integrierte Aufgabenstellungen	23
• Vermeiden von Fehlerketten	23
• Ausreichende Bearbeitungszeit	23
• Überprüfung der Angabe	23
2.2 Die fünf Gütekriterien für die Leistungserhebung	24
2.2.1 Objektivität	24
2.2.2 Reliabilität (Zuverlässigkeit)	24
2.2.3 Validität (Gültigkeit)	24
2.2.4 Trennschärfe/Schwierigkeitsgrad	25
2.2.5 Transparenz	25

Kapitel 3: Grundsätzliches zu Bewertung und Korrektur	27
3.1 Lösungsweg und Lösungsschritt	28
3.2 Leistungsbewertung im Fach BwR	29
3.3 Maximale Fehlerzahl – Fehlerpool	29
3.4 Problem der Bewertung von Schülerleistungen: Fehlerkette oder Folgefehler?	31
3.4.1 Bewertungsfall „Fehlerkette“	31
3.4.2 Bewertungsfall „Folgefehler“	34
3.4.3 Bedeutung von Nebenrechnungen für Folgefehler	36
3.4.4 Mangelndes Grundwissen – kein Folgefehler	36
3.4.5 Drehfehler: Soll- und Habenbuchung vertauscht	36
3.5 Aufgabe „nicht erfasst“	37
3.6 Maßeinheiten und Antwortsätze	38
3.7 Gewichtung von Fehlern: ganze Fehler – halbe Fehler?	39
3.7.1 Übertragungsfehler	39
3.7.2 Nachkommastellen und Rundungsfehler	40
• Nachkommastellen	40
• Rundungsfehler	41
• Angabe eines Geldbetrages – Schreibweise von Beträgen	41
3.7.3 Fehlende/falsche Maßeinheiten	42
• Maßeinheit beim Ergebnis	42
• Maßeinheiten in Kalkulationen	43
3.7.4 Unzureichende Erklärungen	43
3.8 Aufgabenstellung und Lösung – Bewertungsbeispiele	44
3.8.1 Mehr Antworten als verlangt	44
3.8.2 Mehrdeutige bzw. nicht eindeutige Antwort	44
3.8.3 Wertigkeit von Aufgabe und maximaler Fehlerzahl	45
3.8.4 Elegante kurze Lösung versus ausführlichem Lösungsvorschlag	46
3.9 Sprachrichtigkeit und Fachbegriffe	47
3.10 Form und Formales	48
3.10.1 Formfehler versus formale Fehler	48
3.10.2 Die äußere Form	49
• Anmerkungen zur Bewertung der äußeren Form	49
• Rechtliche Vorgaben zur Bewertung der äußeren Form	49
• Einwandfreie äußere Form beginnt „im Kopf“	49
• Beispiel zu Verstößen gegen die äußere Form	50
3.11 Der Notenschlüssel	52
3.11.1 Der Notenschlüssel für „integrierte“ Aufgaben	52
3.11.2 Sonderfall BwR III a	53
3.12 „Spielregeln“ von Anfang an	53

Kapitel 4: Anmerkungen zu Berechnungen	55
4.1 Grundsätzliches zu Beträgen und Berechnungen	56
4.1.1 Schreibweise bei Beträgen und Stückzahlen	56
4.1.2 Rundungen bei Nachkommastellen und Stückzahlen	56
4.1.3 Größenordnungen von Beträgen	56
• Unterlassenes Abschätzen des Ergebnisses	
• Größenordnung nicht erkannt	
4.1.4 Abkürzungen in Rechenschemata	56
4.1.5 Anwendung von Formeln	57
4.2 Bewertungsbeispiele	58
4.2.1 Lösungsschritte teilweise falsch	58
4.2.2 Fehlende Lösungsschritte: Lösungsansatz, Nebenrechnung	59
4.2.3 Lösungsweg nicht dargestellt	60
4.2.4 Falsche/unklare Folgerung	61
4.3 Nebenrechnungen im Überblick	63
Kapitel 5: Anmerkungen zu Buchführungsaufgaben	65
5.1 Grundsätzliches zu Buchungen	66
5.1.1 Grundsatz der Doppik in der Buchführung	66
5.1.2 Grundsätze der Zuordnung maximal anrechenbarer Fehler	68
5.1.3 Buchungen mit Berechnungen	69
5.1.4 Nebenrechnungen bei Buchungssätzen	70
5.1.5 Bewertung bei Abweichung Kontenbezeichnung – Kontennummer	71
5.1.6 Praxisnahe Formulierung und Erfassung der Geschäftsfälle	71
• Kauf/Verkauf gegen Rechnung – der Rechnungsbetrag	71
• Text in Kontoauszügen	72
• Banküberweisung nach Rechnungseingang	72
• Lastschrift	72
5.1.7 Schreibweise und „Aussprache“ bei Buchungssätzen	73
• Darstellung des Buchungssatzes	73
• Die „Aussprache“ von Kontonummer und Buchungssatz	73
5.2 Bewertungsbeispiele	74
5.2.1 Fehlende Beträge bei Buchungssätzen	74
5.2.2 Falsche Zuordnung von Beträgen	75
5.2.3 Fehlende Konten/Buchungsteile	78
• Fehlende Berücksichtigung der Umsatzsteuer	78
• Teil einer Buchung fehlt	79
5.2.4 Fehlende Nebenrechnung bei Buchführungsaufgaben	80
5.2.5 Mehr Buchungen als notwendig	84
5.2.6 Drehfehler: Soll- und Habenbuchung vertauscht	85
5.2.7 Geschäftsfall nicht erkannt	88
• Verwechslung Eingangs-/Ausgangsrechnung	88
• Skonto nicht erkannt	88

5.3	Buchen in Konten – Kontenabschluss	89
5.4	Buchungslesen	90
5.5	Buchungen auf der Grundlage von Belegen	93
Kapitel 6: Anmerkungen zu betriebswirtschaftlichen Aufgaben		97
6.1	Grundsätzliches zu BWL–Aufgaben	98
6.1.1	Der Stellenwert betriebswirtschaftlicher Aufgaben	98
6.1.2	Betriebswirtschaftliche Fachbegriffe	98
6.1.3	Grundsätze der Bewertung betriebswirtschaftlicher Aufgaben	99
6.2 Aufgaben mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt		100
6.2.1	Belege bearbeiten bzw. auswerten	100
6.2.2	Infografiken, Texte, Geschäftsgrafiken und Statistiken	103
	• Infografiken auswerten	103
	• Texte analysieren	104
	• Geschäftsgrafiken bearbeiten	104
	• Betriebliches Datenmaterial auswerten/bearbeiten	105
6.2.3	Betriebswirtschaftliche Entscheidungen fällen und begründen	106
	• Unternehmensanalyse: Kennzahlen bewerten	106
	• Deckungsbeitragsrechnung: unternehmerische Entscheidungen treffen	107
	• Entscheidungsalternativen	108
6.3 Bewertungsbeispiele		109
6.3.1	Betriebswirtschaftliches Fachwissen anwenden	109
6.3.2	Betriebswirtschaftliche Fachsprache richtig anwenden	110
6.3.3	Betriebswirtschaftliche Begriffe richtig erklären	111
6.3.4	Betriebswirtschaftliche Entscheidungen fällen	112
Kapitel 7: Anmerkungen zu Aufgaben zur Tabellenkalkulation		115
7.1 Grundsätzliches zur Tabellenkalkulation		116
7.1.1	Aufgaben zur Tabellenkalkulation im Fach BwR	116
7.1.2	Formeldarstellung	117
7.1.3	Grundsätze der Bewertung bei Aufgaben zur Tabellenkalkulation	118
	• „Einfache“ Formeldarstellungen	118
	• Formeldarstellungen mit Funktionen	118
7.2 Bewertungsbeispiele		119
7.2.1	Formeldarstellungen ohne Funktionen	120
7.2.2	Die Funktion SUMME()	120
7.2.3	Die Funktion MITTELWERT()	121
7.2.4	Die Funktion WENN()	122
7.2.5	Rechenblätter zur Bezugs-/Angebotskalkulation	124
	• Vorwärtskalkulation	124
	• Differenzkalkulation	125
	• Skontostaffel in der Angebotskalkulation	127

7.3	Beispiele weiterer Rechenblätter	128
7.3.1	Unternehmensanalyse	128
7.3.2	Deckungsbeitragsrechnung	129
7.3.3	Pauschalwertberichtigung	130
Kapitel 8:	Bewertung und Korrektur konkret: Der Beispielfall Stegreifaufgabe	131
8.1	Die Korrektur sollte ...	132
8.2	Einladung zu Bewertung und Korrektur	133
8.2.1	Die Korrekturzeichen	133
8.2.2	Die Beispiel-Stegreifaufgabe	134
8.2.3	Bewertung der Stegreifaufgabe: Lösungsvorschlag	140
8.3	Korrektur & Bewertung konkret	142
8.3.1	Korrektur und Bewertung der Schülerlösung 1	142
	• Fachliche Aspekte	143
	• Äußere Form	143
	• Festsetzung der Note	143
8.3.2	Korrektur und Bewertung der Schülerlösung 2	144
	• Fachliche Aspekte	145
	• Äußere Form	146
	• Festsetzung der Note	146
Kapitel 9:	Gesucht – Gefunden	147
9.1	Kurz und bündig – Hinweise und Tipps im Überblick	148
9.1.1	Umfang einer schriftlichen Leistungserhebung – Zeitbedarf	148
9.1.2	Erstellung, Durchführung und Herausgabe: Checkliste	148
9.2	Anrechenbare Fehler im Überblick	150
9.3	Stichwortverzeichnis	152
9.4	Fotonachweis	153

3.1 Lösungsweg und Lösungsschritt

In der Handreichung wird eine Reihe von Begriffen verwendet, die zum eindeutigen Verständnis kurz dargestellt werden:

Im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen ist es nicht nur wichtig, ein Ergebnis fachlich exakt zu ermitteln, von grundlegender Bedeutung ist auch die Darstellung des **Lösungsweges**. Darunter ist die Gesamtheit aller Teilschritte zu verstehen, um Dritten gegenüber ein Ergebnis nachvollziehbar zu machen. Diese Teilschritte werden als **Lösungsschritte** bezeichnet.

Je nach Aufgabenstellung ist eine Berechnung im Rahmen einer **Nebenrechnung** notwendig. Dies kann eine eigenständige Nebenrechnung sein, zum Beispiel die Ermittlung von Brutto- und Netto-Skonto für die Skontobuchung oder gegebenenfalls die Wiedergabe eines **Lösungsansatzes**.

Das Ergebnis der Aufgabenstellung wird schließlich ggf. durch einen **Antwortsatz** dokumentiert.

Beispiel:

Das Unternehmen „CFS“ bietet eine Sporttasche Modell „Sportass“ zum Listenverkaufspreis von netto 44,85 € an.
Ermitteln Sie den einkalkulierten Kundenrabatt in Euro und in Prozenten, wenn mit 30% Gewinn und mit 50% Gemeinkosten für Handelswaren gerechnet wird und der Einstandspreis 18,40 € beträgt.

Aufgabenstellung

Lösungsvorschlag:

Einstandspreis/Stück	18,40 €	100%			
+ Gemeinkosten f. HW	9,20 €	50%			
Selbstkostenpreis	27,60 €	150%			
+ Gewinn	8,28 €				
Zielverkaufspreis	35,88 €				
+ Kundenrabatt	8,97 €				
Listenverkaufspreis/Stück	44,85 €				

Nebenrechnung in Form eines **Lösungsansatzes**: Darstellung der prozentualen Zusammenhänge zur Berechnung der Gemeinkosten
 Darstellung des **Lösungsweges**, bestehend aus **drei Lösungsschritten**: Berechnung Selbstkostenpreis, Zielverkaufspreis und Kundenrabatt in Euro.

Kundenrabatt in Prozent: $\frac{8,97 \cdot 100}{44,85} = 20$

Vierter Lösungsschritt: Berechnung des Rabatts in Prozent mit **Nebenrechnung**

Der Kundenrabatt beträgt 20%. **Antwortsatz** (4 F.)

Die maximale Fehlerzahl für diese Aufgabe beträgt vier Fehler, und zwar für folgende Lösungsschritte:

- Berechnung von Gemeinkosten und Selbstkostenpreis mittels Prozentrechnung (Vorwärtskalk.)
- Berechnung von Gewinn und Zielverkaufspreis mittels Prozentrechnung (Vorwärtskalkulation)
- Ermittlung des Kundenrabatts in Euro im Rahmen der Differenzkalkulation
- Berechnung des Kundenrabatts in Prozent (einschließlich Antwortsatz)

Damit sind bei Schülerlösungen für diese Aufgabe maximal vier Fehler im Rahmen des so genannten **Fehlerpools** anrechenbar (siehe Kapitel 3.3).

3.2 Leistungsbewertung im Fach BwR

Die **Korrektur nach Fehlern** im Fach BwR soll zum Ausdruck bringen, dass dieses praxis- und anwendungsorientierte Fach zur Fähigkeit führen muss, Aufgaben in der Schule und am Arbeitsplatz **fehlerfrei** zu lösen. Dies fordert auch der Grundsatz der Bilanzwahrheit.

Vorgaben und Anforderungen im Fach BwR
<ul style="list-style-type: none">• Einhaltung einer einwandfreien äußeren Form• ggf. Formulierung von Antwortsätzen, z. B. wenn Entscheidungsalternativen zu begründen sind oder nach der Berechnung von Größen über Formeln, z. B. effektiver Zinssatz• Angabe von Kontennummern, Kontennamen (eindeutige Abkürzungen) und Beträgen bei Buchungssätzen• Angabe aller notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen (vgl. Seite 28)• Rundung der Ergebnisse – in der Regel – auf zwei Nachkommastellen• Anwendung der aktuell gültigen Umsatzsteuersätze (allgemeiner, ermäßigter)
Diese Vorgaben sind vom Schüler bei mündlichen Leistungen, Stegreifaufgaben, Kurzarbeiten, Schulaufgaben, in der Abschlussprüfung und ggf. beim „bewerteten Projekt“ einzuhalten.

An dieser Stelle soll auf folgende Gesichtspunkte hingewiesen werden:

- Die Lösungsvorschläge, die den Lehrkräften bei Abschlussprüfungen an die Hand gegeben werden, sind als Lösungshilfen zu verstehen und stellen keine Musterlösung dar. Sie dienen dem Lehrer zur Korrekturvereinfachung. Das heißt, dass die aufgezeigten Lösungswege oftmals nur **eine Möglichkeit** vorstellen; in der Regel ist es diejenige, die erfahrungsgemäß im Unterricht dargestellt wird. Dies muss nicht immer der kürzeste oder eleganteste Lösungsweg sein (siehe z. B. Kapitel 3.9.4). Der Lösungsvorschlag gibt die **verbindliche maximale Fehlerzahl** vor.
- **Andere richtige Lösungswege der Schüler sind anzuerkennen**, wenn sie mit den notwendigen Ansätzen bzw. Lösungsschritten dargestellt wurden.

3.3 Maximale Fehlerzahl – Fehlerpool

Die maximale Fehlerzahl ist die Summe der anrechenbaren Fehler je Aufgabe bzw. Teilaufgabe. Aus der Anzahl der einzelnen Lösungsschritte für jede Aufgabe bzw. Teilaufgabe ergibt sich eine festgelegte maximal anrechenbare Fehlerzahl, der **Fehlerpool**. Dieser steht für die Wertung von Fehlern zur Verfügung. Es ist zwar nicht möglich, für jeden erdenklichen Fehler, den Schüler machen können, einen anrechenbaren Fehler vorzusehen, dennoch muss aber **jeder vom Schüler begangene Fehler** – im Rahmen des Fehlerpools – angerechnet werden.

Die Anzahl der **tatsächlich angerechneten** Fehler darf die **maximal anrechenbare** Fehlerzahl (Fehlerpool) **nicht** überschreiten.

Bei der Zuordnung der maximal anrechenbaren Fehler sind grundsätzlich **ganze Fehler anzusetzen**. Die Bewertung nach Fehlern bietet zusammen mit dem Fehlerpool die größtmögliche Gewähr dafür, **dem Schüler und seiner Leistung soweit als möglich gerecht werden zu können**. Das Aufzeigen von Fehlern soll auch deren Vermeidung in der Zukunft sicherstellen.

Wenn aus einer Schülerlösung ersichtlich ist, dass der Schüler das Wesen der Aufgabenstellung nicht erkannt hat, so gilt die Aufgabe als „**nicht erfasst**“ und ist mit der maximal dafür vorgesehenen Fehlerzahl zu bewerten (siehe Kapitel 3.5).

Zusammenfassend ist zu beachten:

- **Innerhalb des „Fehler-Pools“ sind auch solche Fehler anzurechnen, die nicht im Rahmen von Lösungsschritten eigens als Fehlermöglichkeit vorgesehen sind!**
- Die Anzahl der **tatsächlich angerechneten** Fehler darf die **maximal anrechenbare** Fehlerzahl **nicht** überschreiten. Weist eine Schülerlösung also mehr Fehler auf, als die angesetzte maximale Fehlerzahl oder hat ein Schüler die Aufgabe nicht erfasst, wird die (Teil-) Aufgabe mit der maximalen Fehlerzahl bewertet.

Folgendes Beispiel soll dies verdeutlichen:

Das Unternehmen "Florian Grün" ermittelt für die Herstellung eines Ziergitters in seiner Kalkulation einen Zielverkaufspreis in Höhe von 4.680,00 €.

Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf eines Ziergitters gegen Rechnung.

Lösungsvorschlag:

2400 FO	5.569,20 €	an	5000 UEFE	4.680,00 €	
			4800 UST	889,20 €	(3 F.)

Für den Buchungssatz sind drei maximal anrechenbare Fehler vorgesehen, und zwar auf die jeweiligen Konten. Für die Zuordnung der Beträge sowie für die Berechnung des Bruttobetrag (mittels Taschenrechner) wird kein eigener anrechenbarer Fehler festgelegt.

Die **festgesetzten drei Fehler** stellen damit den **Fehlerpool** dar.

Schülerlösung – Fall 1

2400 FO	<u>4.680,00 €</u>	an	5000 UEFE	3.932,77 €	FF	
			4800 UST	747,23 €	FF	E: 1 Fehler

Weist der Schüler in der Buchung dem Konto 2400 FO den Nettobetrag zu, da er diesen Wert als Bruttobetrag ansieht, ist dafür ein Fehler aus dem Fehlerpool anzurechnen, auch wenn die Konten selbst richtig sind.

Schülerlösung – Fall 2

2400 FO	<u>4.680,00 €</u>	an	5000 UEFE	3.790,80 €	FF	
			4800 UST	<u>889,20 €</u>		E: 2 Fehler

Auch in dieser Lösung weist der Schüler dem Konto 2400 FO den Nettobetrag zu, berechnet **davon ausgehend** den USt-Betrag, den er auf Konto 4800 UST bucht und berechnet mittels Subtraktion den damit folglich falschen Betrag auf Konto 5000 UEFE.

Schülerlösung – Fall 3

<u>4400 VE</u>	4.768,92 €	an	<u>5100 UEHW</u>	4.680,00 €		
	Betrag FF		<u>2600 VORST</u>	<u>88,92 €</u>		E: 3 Fehler

Drei Konten und der Umsatzsteuerbetrag sind falsch. Zwar liegen hier vier Fehler vor, für die Schülerlösung können jedoch maximal drei Fehler angerechnet werden, da die maximal anrechenbare Fehlerzahl **nicht überschritten** werden darf.

3.4 Problem der Bewertung von Schülerleistungen: Fehlerkette oder Folgefehler?

Bei der Bewertung von Schülerarbeiten stellt sich zuweilen die Frage

- ob die Lösung einer **zweiten** Teilaufgabe **unabhängig von der ersten** zu bewerten ist, da die Teilaufgaben aufgrund der Aufgabenstellung **unabhängig voneinander gelöst werden können** und damit eine **Fehlerkette**, also eine Folge weiterer Fehler, vorliegt
- oder sich die zweite Teilaufgabe aufgrund der Aufgabenstellung direkt aus einer vorangegangenen Teilaufgabe ergibt, Fehler in einer zweiten Teilaufgabe auf einer falschen Annahme des Schülers aus der ersten Teilaufgabe beruhen und somit **Folgefehler** vorliegen.

3.4.1 Bewertungsfall „Fehlerkette“

Beispiel:

Den Schülern lag zur Bearbeitung im Rahmen einer Leistungserhebung folgende Angabe über den Kauf von Roh- und Hilfsstoffen – diese waren bei der Beschreibung des Unternehmens auf dem Deckblatt angegeben – vor.

1.1	<p>Das Unternehmen Regina Reisinger Reitmode e. K. erhält mit Rechnungsdatum 03.11.20xx von der Cotton-GmbH folgende Lieferung:</p> <p>500 m Multistrech-Hosenstoff 4.960,00 € 20 Rollen Nähgarn 240,00 €</p> <p>Zahlungsbedingungen: Die Rechnung ist fällig am 3. Dezember 20xx . Bei Bezahlung bis zum 13. November 20xx gewähren wir 3% Skonto. Bilden Sie den Buchungssatz für die Eingangsrechnung.</p>		
1.2	<p>Bei der Überprüfung der Lieferung stellen Sie fest, dass das falsche Nähgarn geliefert wurde. Sie senden alle 20 Rollen Nähgarn an die Firma Cotton-GmbH zurück. Einige Tage später erhalten Sie das folgende Schreiben:</p>		
Cotton-GmbH – Am Webereck 23 – 87600 Kaufbeuren			
An:	Regina Reisinger Reitmode Mühlenweg 2 92318 Neumarkt	F A X	
Fax-Nr.:	09181 445565-15	Datum:	06.11.20xx
Betreff:	Gutschrift zur Rechnung 344/20xx	Seiten:	1
<p>Ihr Schreiben vom: 04.11.20xx Unser Zeichen: jm Auftrags-Nr.: 344/1 Kunden-Nr.: 122-18</p> <p>Gutschrift: Betrifft unsere Rechnung Nr. 344/20xx vom 3. November 20xx</p> <p>Sie haben uns 20 Rollen Nähgarn wegen Falschlieferung zurückgesandt. Dafür schreiben wir Ihnen den anteiligen Rechnungsbetrag auf Ihrem Kundenkonto gut.</p> <p>Gutschrift netto 240,00 EUR Umsatzsteuer 19% 45,60 EUR Gutschrift brutto 285,60 EUR</p> <p style="text-align: center;">Mit freundlichen Grüßen <i>Judith Maier</i> Judith Maier</p>			
1.3	<p>Der noch offene Rechnungsbetrag wird am 11. November 20xx per Banküberweisung beglichen. Bilden Sie den Buchungssatz.</p>		

Lösungsvorschlag:

1.1	6000 AWR	4.960,00 €				
	6020 AWH	240,00 €				
	2600 VORST	988,00 €	an	4400 VE	6.188,00 €	4 F.
1.2	4400 VE	285,60 €	an	6020 AWH	240,00 €	
				2600 VORST	45,60 €	3 F.
1.3	ursprünglicher Rechnungsbetrag	6.188,00 €				
	- Gutschrift für Rücksendung	285,60 €				
	offener Rechnungsbetrag	5.902,40 €				
	offener Rechnungsbetrag	5.902,40 €			100%	
	- Brutto-Skonto	177,07 €			3%	
	Überweisungsbetrag	5.725,33 €			97%	
	Netto-Skonto: 177,07 €: 1,19 = 148,80 €					
	4400 VE	5.902,40 €	an	2800 BK	5.725,33 €	
				6002 NR	148,80 €	
				2600 VORST	28,27 €	7 F.

 Ein **Schüler** erstellte für diese Aufgabe folgende Lösung:

1.1	2400 FO	6.188,00 €	an	5100 UEHW	5.200,00 €	
				4800 UST	988,00 €	
1.2	5100 UEHW	240,00 €				
	4800 UST	45,60 €	an	2400 FO	285,60 €	
1.3	ursprünglicher Rechnungsbetrag	6.188,00 €				
	- Gutschrift für Rücksendung	285,60 €				
	offener Rechnungsbetrag	5.902,40 €				
	offener Rechnungsbetrag	5.902,40 €			100%	
	- Brutto-Skonto	177,07 €			3%	
	Überweisungsbetrag	5.725,33 €			97%	
	Netto-Skonto: 177,07 €: 1,19 = 148,80 €					
	2800 BK	5.725,33 €				
	5101 EBHW	148,80 €				
	4800 UST	28,27 €	an	2400 FO	5.902,40 €	

Der Schüler hat fälschlicherweise angenommen, es handele sich hier um eine **Ausgangsrechnung** und entsprechend gebucht. Die anschließenden Teilaufgaben 1.2 und 1.3 hat er – **ohne** den vorliegenden Beleg zu Teilaufgabe 1.2 als Grundlage für seine Überlegungen genau zu **analysieren** und ohne seine erstellten Buchungen nochmals zu **überprüfen** – unter Zugrundelegung seiner zuvor gebuchten Ausgangsrechnung bearbeitet.